

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsland
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshäger'schen
Buchdruckerei

Nr. 186

Samstag, den 12. August 1933

Jahrgang 106

Unerhörter Grenzzwischenfall

Reichsstatthalter Murr entgeht knapp ernstster Gefahr — Das Hakenkreuz in Oesterreich

Der „NS-Kurier“ berichtet über einen Grenzzwischenfall, der sich kürzlich an der bayerisch-österreichischen Grenze in der Nähe von Traunstein zugetragen hat. Der württembergische Reichsstatthalter Murr, der dort seinen Urlaub verbringt, begab sich in Begleitung mehrerer Herren bei einem Ausflug an die bayerisch-österreichische Grenze in der Nähe von Klobenstein. Als man an die Anschließstafel Bayern-Oesterreich kam, bemerkte man, daß diese entfernt worden war. Darauf winkte die Gesellschaft einen österreichischen Heimwehrmann herbei und fragte ihn, warum die Anschließstafel entfernt worden sei. Er gab zur Antwort, daß dies auf höheren Befehl geschehen worden sei. Nach der genauen Grenzlinie befragt, gab er diese an und forderte merkwürdigerweise einen Herrn der Gesellschaft, Herrn Dr. Friedrich Menzel aus Stuttgart, auf sein Parteibeizeichen abzulegen. Die Gesellschaft entfernte sich darauf in der Richtung des bayerischen Hoheitszeichens. Nach etwa 20 Meter Entfernung rief ein Schüler aus München, der sich bei der Gesellschaft befand, dem Heimwehrmann zu: „Heil Hitler!“ Der SS-Mann Benz aus Stuttgart beobachtete darauf die Wirkung auf den Heimwehrler und sah, daß dieser mit seinem Karabiner in Aufschlag ging. Bald darauf fiel dann auch ein Schuß in der Richtung des SS-Mannes Benz. Als die Gesellschaft die nächste Krümmung des Weges erreichte, stellte sie fest, daß der Heimwehrler noch immer im Aufschlag stand. Um jede Weiterung zu vermeiden, bemühte sich die Gesellschaft, dem Heimwehrmann nicht mehr in die Nähe zu kommen. Zum Glück wurde durch den Schuß niemand verletzt.

wurden in der Nacht zum Donnerstag sämtliche Telefonleitungen, darunter 12 Fernverbindungen der Leitungen nach Judentum und Klagenfurt, durchschnitten. Gleichzeitig wurden sämtliche Wagen des Personenzuges 514, der hier um 24 Uhr aus Brud an der Mur anlangt, während der Nacht über und über mit etwa 500 Hakenkreuzen in roter Farbe und Schmähprüchen gegen den Bundeskanzler bemalt. Da der Zug am Morgen um 5 Uhr nach Brud als Frühzug gefahren wird, mußte man den Zug mit den Hakenkreuzen bis St. Michael in Betrieb lassen, wo dann erst die Wagen ausgewechselt werden konnten.

Bekennnis der Saar zum Deutschtum

In London, 12. August. Die zur Zeit aus dem Saargebiet bei dem französischen Geheimdienst einlaufenden Berichte besagen übereinstimmend, daß die überwiegende Mehrheit der Saarbevölkerung die Wiedervereinigung mit Deutschland verlangt. Die französischen Berichte machen hierfür den Einfluß des Nationalsozialismus verantwortlich. (Bekanntlich war es niemand anders als die französische Saarpropaganda, die der Welt einzureden versuchte, daß der Sieg des Nationalsozialismus in Deutschland einen für Frankreich günstigen Einfluß bei der Saarabstimmung zur Folge haben würde. Die Red.) „Times and Tide“ erklären dagegen mit Recht, daß das Verlangen der Mehrheit der Saarbevölkerung nach Rückgliederung an das Reich nicht zu überraschen brauche, weil die Bevölkerung durchweg deutscher Abstammung sei, fügen aber dann den mysteriösen Satz an, daß Frankreich alles daran setzen werde, um im Saargebiet zu retten, was es sich dort zu seinem eigenen Vorteil geschaffen habe.

In Wien, 12. Aug. Der Gendarmereiposten Hundelmarkt in Steiermark teilt mit: Auf der Bahnstrecke nach Scheifling

Ruba unter Militärdiktatur

In Havanna, 12. August. Der bisherige Kriegsminister Herrera ist Militärdiktator von Ruba geworden. In militärischen Kreisen wird erklärt, daß Herrera zunächst für 72 Stunden Militärdiktator sei. Machado werde während dieser Zeit auf dem Präsidentenposten bleiben und weitere Verhandlungen zur endgültigen Lösung der Krise führen.

Der Präsident Machado hat sich mit dem Kriegsminister Herrera zu einer Konferenz mit den Truppenführern ins Militärlager Camp Columbia begeben. Das Präsidentenpalais und die Kasernen wurden mit großen Sandbagarrakaden umgeben und mit Maschinengewehren gesichert. Das Palais gleicht einem großen Munitions- und Granatenspeicher. Auch das rote Kreuz ist mobilisiert worden. Starke Kavallerieabteilungen durchreiten die Nachbarschaft. Die drei von kubanischen Polizei verhafteten amerikanischen Pressephotographen sind inzwischen freigelassen worden.

Ueber die amerikanischen Vorschläge zur friedlichen Lösung der Streitigkeiten in Ruba herrscht nach wie vor Unklarheit. Laut dem sogenannten Platt-Amendement von 1901 sind die Vereinigten Staaten berechtigt und auch verpflichtet, militärisch eingzugreifen, um die Unabhängigkeit der Republik Ruba sicherzustellen und für eine Regierung zu sorgen, die in stande ist, Leben, Eigentum und persönliche Freiheit und die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen Kubas zu garantieren. Obwohl Militär- und Marinekreise sich weigern, amtlich zu einer möglichen Intervention in Ruba Stellung zu nehmen, weisen sie trotzdem darauf hin, daß die Vereinigten Staaten militärisch vorbereitet sind, um innerhalb kürzester Frist die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Es wird darauf hingewiesen, daß für eine Durchführung der „polizeilichen Maßnahmen“ auf ganz Ruba 5-6000 Mann nötig wären. Die erste Marinesoldatenbrigade könnte innerhalb von 42 Stunden von Haiti auf Ruba landen, und in kürzester Zeit könnte von dem zweiten Marinebrigadestrick von Philadelphia eine Landung amerikanischer Matrosen erfolgen.

Noch keine Beruhigung in Frankreich

Das „Echo des Paris“ fordert die französische Regierung noch einmal auf, sofort einen energischen Schritt in Berlin zu unternehmen. Für Frankreich könne es sich nicht darum handeln, die Angelegenheit vor den Völkerbund zu tragen, weil die Gefahren eines Mißerfolges viel zu groß seien. Denn man müsse sich fragen, ob man überhaupt genügend greifbares Material verfüge, um eine Verurteilung des Reiches in Genf herbeizuführen. Man habe a. B. noch vor kurzem in Paris selbst erklärt, daß die Nationalität der Flugzeuge, die über österreichischem Gebiet flugzettel abgeworfen hätten, sehr schwer festzustellen gewesen sei. Der Völkerbund könne aber nur auf Grund schlüssiger Tatsachen ein Urteil fällen. Deshalb

Tages-Spiegel

An der bairisch-österreichischen Grenze bei Traunstein wurde von einem Heimwehrmann auf Reichsstatthalter Murr und seine Begleiter geschossen.

Der Kriegsminister Herrera hat in Ruba die Militärdiktatur erklärt.

Landesbischof Müller hat am Donnerstag seine Amtsgeschäfte im ev. Oberkirchenrat übernommen. Er wurde von dessen Mitgliedern herzlich begrüßt.

Das Vermögen der sozialdemokratischen Verlage Berlins wurde auf Anordnung des preussischen Innenministers eingezogen.

Der ehemalige Landrat Dr. Jaenecke, der Schwiegersohn des früheren Reichspräsidenten Ebert, wurde in Schutzhaft gesetzt und einem Konzentrationslager zugeteilt.

Am Freitag fand die feierliche Uebergabe der vom Danziger Senat unter Zustimmung der Stadtbürgerschaft verliehenen Ehrenbürgerurkunde an den Führer der NSDAP, Danzigs, den nationalsozialistischen Gauführer Albert Forster, im Danziger Rathaus statt.

In Straßburg hat die Straßenbahn den Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen. In der Müllabfuhr und Straßenreinigung sind weitere Verbesserungen in der Arbeitsaufnahme eingetreten. Im Elektrizitätswerk waren alle Arbeiter, im Gastwerk ein Teil der Arbeiter zum Dienst erschienen.

Die englisch-finnischen Handelsvertragsverhandlungen sind in London erfolgreich abgeschlossen worden. Die Unterzeichnung erfolgt voraussichtlich Ende August.

In London ist eine Meldung eingetroffen, wonach sich Lindbergh wohlbehalten in Julianahab in Grönland befindet.

Die beiden französischen Weltrekordflieger Codos und Roffi sind in Marseille eingetroffen, wo sie von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurden.

Das Luftschiff Graf Zeppelin ist in Rio de Janeiro zum Rückflug aufgefliegen.

Am Donnerstag vormittag wurde der frühere kommunistische Landtagsabgeordnete Albert Fischer von Weßlingen durch Oberlandjäger Klink und Polizeiwachtmeister Klenk in der Raummühle, wo er sich seit längerer Zeit mit Wissen des Besitzers Deder als Holzpalter, Ernte- und Gelegenheitsarbeiter aufhielt, verhaftet.

Bürgerkrieg in Irland?

In Dublin, 12. Aug. Der irische Staatsrat hielt am Freitag eine dreistündige Sonder Sitzung ab, in der die gespannte politische Lage erörtert wurde. Ob die Regierung beschlossene hat, den Aufmarsch der Blauhenden am Sonntag zu verbieten, wurde noch nicht bekanntgegeben. Der Führer der Blauhenden, General O'Duffy, hat alle Vorbereitungen für die Kundgebung getroffen. Die Marschteilnehmer müssen folgende Uniform tragen: Blaue Hemden, schwarze Kravatten, schwarze Breches-Hose, Mütze. Mitglieder, die noch keine Uniform besitzen, müssen eine besondere Armbinde tragen. In dem Marschbefehl heißt es weiter: Die Offiziere haben allen Teilnehmern die unerlässliche Notwendigkeit klar zu machen, daß der Marsch fortgesetzt wird. General O'Duffy erklärte am Freitag, er glaube nicht, daß de Valera die Kundgebung verbieten werde. Er werde die an dem Aufmarsch teilnehmenden 15 Kompagnien aus ganz Irland selber anführen. Ferner werden Mitglieder des Landtages an der Spitze des Zuges marschieren. Nach der Kranzniederlegung am Todesdenkmal Sir Collins, Griffins und O'Higgins wird sich der Zug nach dem Friedhof begeben, wo diese begraben liegen. Hier wird General O'Duffy eine Ansprache halten, worauf die Blauhenden nach dem Stadtturm anziehen werden.

Schließung deutscher Schulen in Litauen

Im Zusammenhang mit der erfolgten Schließung deutscher Schulen in Litauen, wurde am Donnerstag eine Abordnung des Kulturverbandes der Deutschen in Litauen erndet bei dem litauischen Innenminister und dem Kultusminister vorstellig, um die Lage des deutschen Schulwesens noch vor Beginn des bevorstehenden Schuljahres zu klären. Dem Innenminister wurden zahlreiche Fälle im Zusammenhang mit der Abänderung der Nationalitätsvermerke in den Klassen vorgebracht. Aus den Unterlagen ist zu ersehen, daß die untergeordneten Behörden in zahlreichen Fällen gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen haben und gegen den Willen der deutschen Pächter den Vermerk über die Volkszugehörigkeit als „litauisch“ in den Pässen eingetragen haben. Dem Kultusminister wurden die letzten Schließungen der deutschen Schulen vorgebracht. Er erklärte, daß sämtliche Schulen wieder eröffnet werden würden, sobald die Eltern der Kinder auf Grund der Pächtervermerke ihre deutsche Volkszugehörigkeit nachweisen könnten. Beide Minister hörten die Abordnung eingehend an, doch wurden ihr keine positiven Erklärungen in bezug auf eine Abänderung der Lage gemacht.

Die Reichsbahn baut

In Berlin, 12. Aug. In das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn ist nunmehr auch die Nord-Süd-Bahn Anhalter Bahnhof—Stettiner Bahnhof aufgenommen worden und mit diesem Projekt sieht die Reichshauptstadt im Hinblick auf die innerstädtischen Verkehrsläufe der Verwirklichung eines Planes von weittragender Bedeutung entgegen. Schon längst hatte sich die Einführung der südlichen und nördlichen Vorortlinien in die Geschäftsstadt als notwendig erwiesen. Die unterirdische Verbindung zum Tunnelmund wird die Länge von etwa 5,9 Kilometer haben. Die Entfernung von Mitte Anhalter Bahnhof bis Mitte Stettiner Bahnhof beträgt 4,3 Kilometer. Der Bau ist einschließlich der allgemeinen Unkosten und der Fahrzeuge auf 140 Millionen Reichsmark zu schätzen, etwa 60 Proz. dieser Kosten werden auf das Hoch- und Tiefbaugewerbe und die Eisenbahnarbeiten fallen. Die Bauzeit wird auf 4 bis 5 Jahre veranschlagt.

Landesbischof Müller spricht

Landesbischof Müller hat anlässlich seiner Berufung zum preussischen Landesbischof folgendes an die Gemeinden der altpreussischen Landeskirche gerichtet: „Als erster Landesbischof der evangelischen Kirche der altpreussischen Union grüße ich alle Gemeinden, Pfarrer und Kirchensührer. Ich bin mir der großen Verantwortung bewußt, die ich mit meinem Amt übernommen habe. Aus diesem Verantwortungsbewußtsein heraus will ich mit fröhlichem Gottvertrauen an die Arbeit gehen. Der Zustand der Zerrissenheit, der Unruhe, des Mißverstehens muß beendet werden. Wir müssen uns darauf besinnen, daß nur einer unser aller Meister und Führer ist: Christus, der Herr und Heiland. Im Gehorsam gegen ihn und seine ewige Wahrheit wollen wir uns die Hände reichen, treue Arbeit tun, einander brüderlich verteidigen und die frohe Botschaft verkünden, die uns anvertraut ist. Wenn wir in innerster Gebetsgemeinschaft ans Werk gehen, dürfen wir darauf vertrauen, daß der himmlische Vater unsere gemeinsame Arbeit segnet.“

Cosyns verschiebt den Stratosphären flug

Cosyns hat den dritten Aufstieg auf nächstes Frühjahr verschieben müssen, da die Arbeitskabinen in der Gondel infolge einer starken Verwerfung der Türöffnung einer gründlichen Ueberholung bedarf, die mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird.

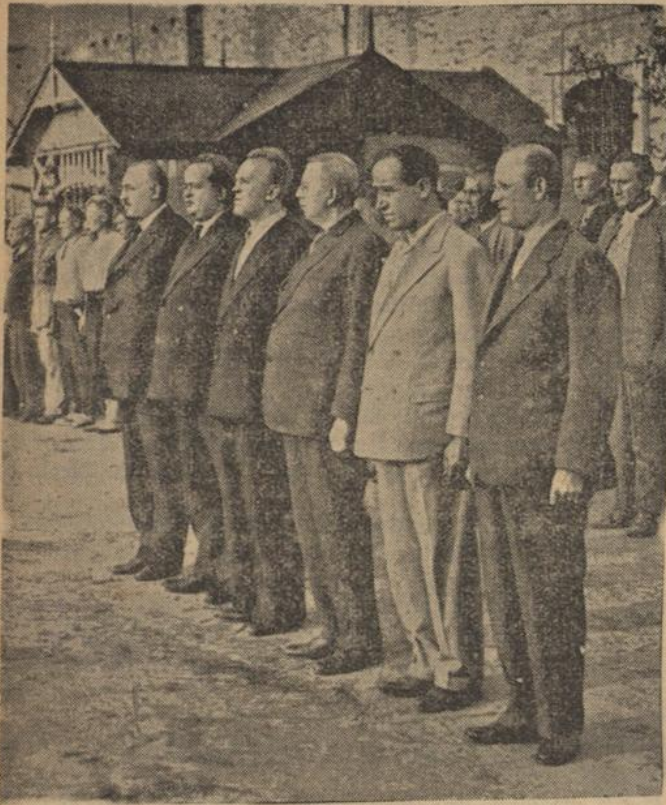
Tagung des Reichsbahnverwaltungsrates

11. Berlin, 11. August. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft trat zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Er beschäftigte sich mit der zukünftigen Personalpolitik, insbesondere mit der Behandlung der nicht arischen und der politisch unzuverlässigen Beamten. Reichsbahnoberrat Gollwitzer wird mit der kommissarischen Leitung der Reichsbahndirektion Nürnberg betraut und übernimmt gleichfalls kommissarisch die Vertretung Bayerns im Vorstand der Deutschen Reichsbahngesellschaft.

Der Verwaltungsrat genehmigte nachstehende Ernennungen: Zu Reichsbahndirektionspräsidenten zum 1. September 1933: Für Frankfurt a. M. Reichsbahndirektor Dr. Steuernagel, für Köln Reichsbahnoberrat Dr. Remy, für Ludwigshafen Reichsbahndirektor Angerer, für Mainz Direktor bei der Reichsbahn, Dr. Goudefroy.

Der Verwaltungsrat gab seine Zustimmung zu dem Entwurf der Satzungen des Unternehmens: „Reichsautobahn“, der der Reichsregierung zur Genehmigung vorgelegt wird. Er begrüßte es, daß für die baldige Inangriffnahme des Baues der ersten Teilstrecke durch Errichtung von drei Neubauämtern in Frankfurt, Darmstadt und Mannheim die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind.

Die Rundfunkgewaltigen im Konzentrationslager



Die früheren Rundfunkgrößen und führende sozialdemokratische Abgeordnete, die jetzt in das Konzentrationslager Dranienburg eingeliefert wurden. Von rechts nach links: Magnus, der frühere Intendant Gleich, Giesecke, der Rundfunkansager Braun, der wegen seiner Riesengehälter besonders aufgefallen ist, der Sohn des früheren Reichspräsidenten Ebert und der SPD-Abgeordnete Heilmann.

Kommunistische Nester in München ausgehoben

Gestern wurden in München schlagartig bei über hundert als kommunistische Funktionäre bekannte Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei zahlreiches illegales Material und illegale Organisationschriften beschlagnahmt wurden. Insgesamt wurden bisher 68 Personen festgenommen, die nachgewiesen in der kommunistischen Bewegung tätig gewesen sind. Die Ermittlungen der bayerischen politischen Polizei führten auch zur Feststellung einer illegalen Druckerei, in der kommunistische Zeitschriften hergestellt worden sind. Die Druckerei war untergebracht in einer unscheinbaren Spenglerwerkstätte in Oberfenling. Die Druckmaschine war in einem geschickt verkleideten Holzschrank untergebracht. Die Druckerwärze wurde unter einem Holzboden im Erdreich versteckt aufgefunden, ferner wurden beschlagnahmt eine Anzahl Militärgewehre und Munition. Die Gewehre waren in geradezu raffinierter Weise in einem Bienenzuhause versteckt.

In einem Speicher wurde eine Schachtel mit insgesamt 84 Sprengpatronen sowie eine Lunte mit Pikrinsäure vorgefunden. Dieser Fund bestätigt den Verdacht, daß die Münchener Kommunisten einen Sprengstoffanschlag planten. Außerdem wurden beschlagnahmt eine Anzahl Schlagwerkzeuge, eine Dienstpistole der Polizeidirektion München, die zweifellos von einem Diebstahl herrührt, verschiedene Militärausrüstungsgegenstände, mehrere tausend Stück neue Beitragsmarken der SPD und vieles andere. Die Sichtung des vorgefundenen Materials ist now nicht beendet. Drei Personen, die in Verbindung mit der ausgehobenen Druckerei standen, wurden festgenommen.

Der Selbstmord in Deutschland

In den 7 Jahren von 1925 bis 1931 sind nicht weniger als 117 000 Deutsch freiwillig aus dem Leben geschieden. Schätzungsweise war bei 80 000 von ihnen die seelische Verzweiflung über dauernde Arbeitslosigkeit die Ursache.

Im Jahre 1931 nahmen sich in Deutschland 18 625 Menschen das Leben, das sind 745 mehr als im Jahre 1930, in dem die Zahl der Selbstmorde schon um 1875 größer war als im Durchschnitt der in wirtschaftlicher Beziehung verhältnismäßig günstigen Jahre 1927/28. Auf 100 000 der Gesamtbevölkerung entfielen im Jahre 1931 28,8 Selbstmorde gegenüber 27,8 im Vorjahr und 25,2 im Durchschnitt der Jahre 1927/28.

Der russisch-französische Militärvertrag

Die neuen außenpolitischen Wege der Sowjets

Von Franz Lehnhoff

Die außenpolitische Tendenz strebt vom Westen nach dem Osten, wobei Deutschland nicht als westliche Macht, sondern als künftige Industrieprovinz Rußlands gewertet wurde. Die Eroberung Deutschlands durch den Kommunismus war nämlich das Mindeste, was sich die Weltrevolutionäre der Zeit von 1917 bis zum Tode Lenins und sogar noch darüber hinaus zutrauten. Litwinow warf das Steuer um 180 Grad herum und treibt heute wieder eine Politik der Stärkung der Verbindungen Rußlands zum Westen. Dabei wird das nationalsozialistische Deutschland sorgfältig umgangen.

Es wäre aber falsch, beispielsweise den erstrebten amerikanischen 350-Millionen-Dollar-Kredit in Waren als Beweisstück einer planmäßigen Antideutschlandpolitik der Russen zu betrachten. Derartige kann sich Sowjetrußland nicht leisten. Ganz abgesehen davon, daß selbst eine 350-Millionen-Dollar-Zuwendung in Warenkrediten für die Sowjets zu wenig bedeutet, um sich für diesen Preis ganz von Deutschland abkehren zu dürfen. Ihr tatsächlicher Industrie-Anlage-Bedarf überschreitet nach den Schätzungen der vorsichtigen russischen Fachleute weit über drei Milliarden Goldmark, also die dreifache Summe des Goldmarkwertes der erwähnten Amerikakredite, die noch nicht einmal endgültig abgeschlossen sind. Das Zögern der Amerikaner ist verständlich, wenn sie Sowjetrußland Kredite gewähren, so ist für die Vereinigten Staaten die Lage eine wesentlich andere als für deutsche Anleihegeber, ganz abgesehen davon, daß der Empfänger ebenfalls nicht nach Belieben zwischen deutschen und amerikanischen Industrielieferungen wählen kann. Deutschland läuft keine wesentliche Gefahr, von dem russischen Schuldner infolge Zahlungsunfähigkeit nicht bedrängt zu werden. Für Amerika liegt aber die Gefahr sehr nahe. Deutschland könnte sich schlimmstenfalls immer durch russische Rohstoffabnahme vor dem Verlust auch des letzten Pfennigs bewahren; die Vereinigten Staaten dagegen haben alles, was Rußland liefern könnte, selbst im Überfluß, seien es nun Erze, Holz, Weizen, Felle, Pelze oder Naphthaerzeugnisse aller Art. Für Deutschland besitzen diese Dinge Goldwert, für die Vereinigten Staaten dagegen bedeuten sie nicht viel mehr als Stahlgold.

Der Fall Amerika birgt also Unbequemlichkeiten für die deutsche Außenwirtschaft, aber keine nennenswerte Gefahr. Anders steht es mit der profranzösischen Außenpolitik der Sowjets; vielleicht muß man genauer sagen, der prosozialistischen Politik des hochkapitalistischen Quai d'Orsay. Diese entspringt an der Seine den alten Quellen der „Sicherheit“ genannten französischen Paz- und Angstpolitik gegen Deutschland. Moskau macht ihr freundliche Augen aus wesentlich anderen Gründen als aus seiner Vorliebe für die Franzosen. Die Rekehrwendung Litwinows aus dem Osten nach dem

Westen geht ursächlich auf die überwältigende Niederlage Rußlands in Ostasien durch die Japaner zurück. Der Kommunismus, der in China durch die Erweckung nationaler Befühle gegen Japan einige Zeit nach oben getragen wurde, ist durch einen antikommunistischen Nationalismus wie ein Vater durch den Sohn verdrängt worden. Der japanische Nationalismus, der durch die kommunistische Bedrohung vom Festlande her neue Kräfte gewann, schlang sich zu entschlossenem Handeln auf und entriß die Mandchurei dem chinesischen Besitz und dem russischen Einfluß unter gleichzeitiger Bedrohung des gesamten russischen Ostasien vom Stillen Ozean bis zum Baikalsee.

Die roten Zaren befinden sich, bisher ohne Waffengang, in der gleichen Lage wie der weiße Zar nach den blutigen Niederlagen auf den mandchurischen Schneefeldern im Jahre 1905. Der ständige Ausdehnungsdrang Rußlands verdrängte sich damals im Westen und verhärtete die europäische Lage. Auch Litwinow weiß sich nicht anders zu helfen als durch einen Versuch, die östliche Schlappe durch westliche Erfolge auszugleichen. Darauf beruht der Gehässigkeit der schwebenden französisch-russischen Aussprache.

Diese erwuchs auf wirtschaftspolitischer Grundlage. Die französischen Advokaten drängten die russischen Literaten aber bisher mit Erfolg ins Hochpolitische. Litwinow nutzte die Haltung Frankreichs zunächst zu Gunsten seines Landes durch die Einleitung der Ostpolitik aus und scheute sich nicht, den französischen Herren auch eine Besserung der russischen Lage zu England und den Vereinigten Staaten zuzumuten. Nun aber drängt Frankreich auf seinen Lohn. Es würde in der Verleitung der Sowjets zu einem französisch-russischen Militärvertrag einen stimmungsmäßig vollwertigen Ersatz für den Verlust der blinden Freundschaft der Vereinigten Staaten erblicken. In den Augen der Welt wäre nach dem Abschluß eines französisch-russischen Militärvertrages, der übrigens in Moskau selbst immer noch kräftig demontiert wird, die Lage von 1914 wiederhergestellt, die sich auf die Formel bringen läßt: Frankreich wollte den Krieg, Rußland hatte sich zu ihm verpflichtet, und er brach aus, als Lord Grey seine Zustimmung gab. Dem kritischen Auge schält sich die kürzeste Formel der europäischen Lage von 1933 auch nach dem Abschluß eines solchen Militärvertrages aber wesentlich anders heraus. Wenn man von Frankreich kugelförmig schweigen wird, darf man von Rußland doch wohl sagen, daß es mit Italien und Deutschland zu den Mächten gehört, die um ihres Aufbaus willen einen Krieg unter allen Umständen vermeiden sehen möchten, und von England weiß man, daß es zwar aus dem furchtbaren Zusammenbruch seiner Weltmacht durch den von Grey heraufbeschworbenen Weltkrieg gegen Deutschland nicht viel gelernt hat, aber einen neuen europäischen Krieg fürchtet. Der tatsächliche Wert eines neuen französisch-russischen Militärbündnisses wäre also mindestens als zweifelhaft zu bezeichnen.

Im Alter von 30 bis 60 Jahren verübten im Jahre 1931 6598 Männer und 2881 Frauen Selbstmord, d. h. 391 Männer und 320 Frauen mehr als 1930. Im Alter von über 60 Jahren begingen 3252 Männer (+ 404) Selbstmord. Die Zahl der Selbstmorde der jugendlichen Personen im Alter von 15 bis 30 Jahren sank dagegen von 5079 um 441 oder 8,7 Proz. auf 4638 und war damit noch um 234 niedriger als 1930.

Die häufigste Art des Freitodes war im Jahre 1931 wie von jeher der Selbstmord durch Erhängen. Auf diese Weise töteten sich 7662 Personen (624 mehr als im Vorjahr). Am stärksten haben indessen die Selbstmorde durch Erhängen zugenommen; sie waren mit 2558 Fällen um 290 zahlreicher als 1930. Durch Einatmen von Gas schieden 3055 Personen aus dem Leben (+ 137), durch Vergiftung starben 1199 (+ 64), während die Selbstmorde durch Ertrinken mit 2222 und durch Überfahrenlassen mit 876 um 19 bzw. 121 Fälle seltener waren als 1930.

Besonders nahm die Selbstmordziffer in Schleswig-Holstein zu (um 7,9 auf 100 000), ferner in Oldenburg (um 6,1), in der Pfalz, in Ostpreußen, in Posen-Westpreußen. Dagegen hat sie in Pommern, in der Provinz Sachsen, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Westfalen und in der Rheinprovinz mehr oder weniger stark abgenommen. In Bayern ist sie von 1541 (1930 auf 1697 (im Jahre 1931) gestiegen.

Kleine politische Nachrichten

Verpräsident Göring entlassen. Der preussische Minister des Innern hat den früheren sozialdemokratischen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Otto Göring, auf Grund des Berufsbeamtengesetzes mit sofortiger Wirkung aus dem Staatsdienst entlassen. Göring erhält vom 11. August d. J. ab keinerlei Bezüge aus der Staatskasse.

Der ausgewiesene Journalist Scheply in Berlin. Der von der Regierung Dollfuß aus Österreich ausgewiesene Wiener Korrespondent des Scherlverlages Christoph Scheply, ist in Berlin eingetroffen. Scheply erklärte bei seiner Ankunft, daß er sich dank der energischen Intervention der deutschen Gesandtschaft in Wien in den letzten 48 Stunden vor seiner Abreise habe frei bewegen können.

Zeitungsverbot in Hamburg. Die „Hamburger Grundeigentümer-Zeitung“, das Organ des Grundeigentümer-Vereins in Hamburg, ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat für eine Woche verboten worden, weil sie eine herabsetzende Kritik gegen die jüngst erfolgte Gründung der Hamburger Baubank veröffentlicht hatte, die als überflüssig bezeichnet wurde.

Nachspiel zum Brünner Prozeß. Wie soeben durch die Meldung eines tschechischen Blattes bekannt wird, ist Dr. Alexander Petermichl, einer der Angeklagten im Brünner Volkssportprozeß, der vom Gericht zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, angeblich aber gegen Gelöbniß aus der Haft entlassen worden war, im Laufe des Sommers nach Deutschland geflohen. Petermichl hatte ebenso wie die anderen auf freien Fuß gesetzten Angeklagten sein Ehrenwort gegeben, sich von seinem Wohnort ohne Bewilligung der Behörden nicht zu entfernen, in das weitere Verfahren nicht föhrend einzugreifen und sich, jeder politischen Tätigkeit zu enthalten.

Französische Truppenverschiebungen. Laut „La France de l'Est“ sind seit vergangenen Montag Truppenteile der Garnison Mühlhausen nach Hünningen, Rembs und Châlampes zum Zwecke der Verstärkung des Grenzschutzes gelegt wor-

den. Laut dem Blatte ist diese Maßnahme ergriffen worden, um die Bevölkerung vor Zwischenfällen zu schützen, wie sie vor einiger Zeit in dieser Gegend, besonders auf der Brücke von Hünningen, vorgekommen sind.

Eine neue Gasmaske. Der sozialistische „Daily Herald“ meldet, daß eine Gruppe englischer Wissenschaftler eine Gasmaske hergestellt habe, die eine Stunde lang gegen das neueste und tödlichste Giftgas, das Pfeffergas, Schutz gewähre. Die Massenherstellung der Gasmaske habe bereits eingeleitet. Chemikern anderer Länder sei es bisher nur gelungen, die Träger ihrer Gasmasken auf fünf Minuten gegen die Wirkungen des Pfeffergases immun zu machen.

Aus aller Welt

Mont Blanc-Befreiung

Ein 80-jähriger hat, wie aus Genf berichtet wird, von zwei Führern begleitet, den Mont Blanc bestiegen. Er ist dann wieder nach Chamoni zu rückgekehrt, wo er ohne besondere Zeichen der Erschöpfung anlangte.

Dampflokomotive explodiert

Bei Rom in ist eine Dampflokomotive explodiert. Die Splitter und Trümmer der Maschine fielen in einem Umkreis von etwa hundert Schritten nieder. Die Zahl der Toten durch das Explosionsunglück beträgt fünf, die der Schwerverletzten neun. Eine große Anzahl von Drehschneidern wurde leicht verletzt. Die Explosion war so stark, daß sie auf eine Entfernung von vier Kilometern vernommen werden konnte.

Arbeitslose Versöhler

Von jenen Kleinberufen, die unter dem Rückgang des Fremdenverkehrs in Oesterreich am stärksten leiden, sind die Versöhler an erster Stelle. Es gibt unter ihnen viele, die heuer überhaupt noch keine einzige Führungstour bekommen haben, denn es fehlen die Rückfahrkarten, die Kletterer. Die Einheimischen aus dem eigenen Lande brauchen keine Führer, die Innerösterreicher vermeiden zunächst das westliche, weit entlegene Bundesland Tirol und auch Vorarlberg, was aber an durch Propaganda geworbenen Gästen ins Land kommt, bleibt entweder in den großen Orten mit Konfort oder sie kommen im Kraftwagen. Alpenvereinsführer und Alpenvereinsstätten leiden gewaltig unter den heurigen Zuständen; nicht viel besser ergeht es allen den anderen, die mit Fremdenversorgung zu tun haben und daraus Verdienst erwarten.

Tsifun-Opfer auf Korea

Ein verheerender Tsifun suchte im vergangenen Monat die koreanische Küste heim. Wie jetzt bekannt wird, kamen bei dieser Katastrophe 414 Personen ums Leben. Ueber das Schicksal weiterer 82 Personen, die vermisst wurden, ist nichts näher bekannt, doch vermutet man, daß auch sie Opfer des Tsifuns geworden sind. 240 Menschen wurden lebensgefährlich verletzt.

Cholera und Hochwasser in Indien

Cholera und Ueberschwemmungen haben im Distrikt von Driffa bei Cuttack eine große Anzahl Todesopfer gefordert. Die ganze Gegend steht unter Wasser. Der Sindar-Fluß ist über seine Ufer getreten. Ganze Dörfer in der Nähe des Deltas sind verschwunden. In den verschiedenen Gegenden sind die Bewohner, die vor den Fluten sich auf die Bäume flüchteten, dort gefangen. Hilfsexpeditionen sind hinzugeeilt und versuchen, die durch Hunger bedrohten Dorfbewohner zu retten. Kurz nach der Ueberschwemmung trat Cholera auf.

Stadt. Freischwimmbad Bad Liebenzell eröffnet!

WALD / WASSER / LUFT / SONNE

Amtl. Bekanntmachungen

Aufforderung zur Anzeige auf Grund des Volksvertragesgesetzes.

Auf Grund des Volksvertragesgesetzes vom 12. 6. 1933 (RGBl. I S. 360) und der Durchführungsverordnung hierzu vom 28. 6. 1933 (RGBl. I S. 413) sind ohne besondere Aufforderung bis spätestens 31. August 1933 beim Finanzamt anzuzeigen:

I. Vermögensstücke, die sich am 1. Juni 1933 im Ausland befanden und in ihrer Gesamtheit einen Wert von mehr als 1000 RM. hatten, aber vor dem 1. 6. 1933 dem Finanzamt nicht nachweisbar angegeben worden sind.

II. Devisen, die am 1. Juni 1933 anzeigepflichtig waren, sofern sie insgesamt den Wert von 200 RM. überstiegen.

Wer im Zweifel darüber ist, ob er Werte anzeigen muß, hat Anzeige zu erstatten.

Bei dem Finanzamt sind Vordrucke zur Anmeldung und ein ausführliches Merkblatt erhältlich.

Wer anzeigepflichtig ist, aber die Anzeigepflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, setzt sich schwerer Strafe aus (in der Regel Zuchthaus).

Sprech- und Kassenstunden nur von 8-12 Uhr; nachmittags geschlossen.

Hirsau, den 11. August 1933. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die Kanzleien des Finanzamts Hirsau und des Zollamts Calw bleiben am Dienstag, den 15. August, (Maria Himmelfahrt) für den Publikumsverkehr geschlossen.

Hirsau/Calw, den 11. August 1933.

Finanzamt/Zollamt.

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle

M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 45 29
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

Oberamt Calw.

Die Bewerber um die erledigte Ortsvorsteherstelle in Schmiech haben sich binnen 1 Woche beim Oberamt zu melden. Den Bewerbungen ist eine Stammliste und das zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 - Reichsgesetzbl. S. 175 - aufgestellte Formblatt beizufügen, welche vom Oberamt zu beziehen sind.

Calw, den 11. August 1933.

Landrat Rippmann.

Kreisbauernschaft Calw,

Wegen der Ernte sind unsere Lagerhäuser in Calw und Althengstett bis 30. August geschlossen.

Die Geschäftsstelle.

NS-Kriegsopferversorgung

Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr findet im Bad. Hof in Calw eine öffentliche Versammlung statt. Thema:

Zweck der NS-Kriegsopferversorgung

Zu dieser Versammlung werden sämtliche Kriegsbeschädigte eingeladen. Erscheinen ist Pflicht.

Bei offenen Füßen

Krampfader, Venenentzündung, Frost- u. Brandwunden, Hämorrhoiden, juckenden Ausschlägen wirkt schmerzstillend u. rasch heilend
Optonasalbe Dose nur 1.85
Erhältlich in allen Apotheken.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Zwangsversteigerung

Es wird öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 14. 8., 11 Uhr in Dettmühl: 1 bereits neue Nähmaschine „Singer“ verkaufbar. Zusammenkunft beim „Abler“.

Ger.-Vollz.-Stelle.

Empfehle meine

4- und 6-7-Sitzerwagen für Nah- u. Fernfahrten bei billiger Berechnung Autozentrale Wurster

Besitzer von Siegelstöcken, die Wappen, Hausmarken oder Ähnliches hierfür, auch erloschener Familien zeigen, werden gebeten, mir solche leihweise zu überlassen. Der Zweck meiner Bitte wird allen, die sich für die örtliche Geschichte interessieren, bereitwillig erklärt.

Reichert an der Brück

Patentbüro

Koch & Bauer
Stuttgart
Königsstraße 4
(Universum)
Tel. 28626, 29j. Praxis
Genaue Adr. beacht.

Knopflöcher Stück 2/3
Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von Spitzen
Fr. Herzog
Inh. P. Rathgeber



Für jeden Kessel frische Lauge

Selbst bei einem so hochwertigen und einzigartigen Waschmittel wie Persil soll dieselbe Lauge nicht zweimal zum Kochen der Wäsche gebraucht werden. Wohl läßt sich die abgekochte Lauge noch sehr gut zum Durchwaschen grober Buntwäsche (Küchenschürzen, Kinderkitel und dergleichen) verwenden. Für die Weißwäsche aber ist es nötig, für jeden Kessel eine frische Lauge kalt zu bereiten.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Sodal

Radio-Apparate

erster Firmen:

Telefunken
A. E. G.
Siemens
Nora
usw. empfiehlt

Ernst Schneider

Elektr. Anlagen
Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift

erhalten
Sie am
schnellsten

durch die

Buch- und Papierhandlung

Fr. Häussler, Calw

Wilhelm Ziegler

ELEKTRO-GESCHÄFT

Fernsprecher 211

Ausführung von

Radio-Anlagen

Sendefolge

des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Werktags-Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Gymnastik - 6.30: Gymnastik - 7: Zeit, Nachrichten, Wetter - 7.10: Konzert - 10: Nachrichten - 10.10: Konzert - 11.55: Wetter (Sa. 12.00) - 12: Konzert (Sa. 12.20) - 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) - 13.30: Konzert - 14 (Sa. 11.45): Funterhebung der Reichspostflamme - 18.35 (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmeldungen, Landwirtschaft, Wetter.

Stuttgart: Sonntag, 13. August

6.00: Hamburger Hafenkonzert. - Die Gloden vom Großen Michel. - 8.00: Wetter, Nachrichten, Gymnastik.
8.25: Die Freiburger Münsterorgeln.
8.30: Katholische Morgenfeier.
9.20: Mannheim: Vaterländische Weishestunde.
10.10: Freiburg: Evangelische Morgenfeier.
11.00: Karlsruhe: Wieder aus empfindlicher Zeit. Mit verbindlichen Verlen von Hil Martini.
12.00: München: Ständemittel in der Feldherrnhalle. Musiktorpe der Landespolizei.
13.00: Schwaben im Urwald. Ein Dreieckspräp.
13.25: Aus Beethovens: Fidelio. (Schallplatten)
14.30: Stunde des Landwirts: Dellal.
15.00: Bad Mergentheim: Stunde des Chorgelangs. Ausf.: Sängertranz Mergentheim.
15.30: Stunde der Jugend: Kalperl in der Schwimmanstalt.
16.30: Karlsruhe: Probefolgen bei Familie Kraus. Eine heitere Operettenstunde.
18.00: Aus dem Kölner Stadion: Deutsche Leichtathletik-Meisterchaften. Hörbericht.
18.30: Anri und Prosa aus Baden und Württemberg.
19.30: Sportbericht.
19.45: Chicago: Deutsche Tagfeier vom Weltausstellungsgelände.
20.45: Operettenkonzert des Funtorchesters. Dir.: G. Görlsch.
22.25: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programm, Sport.
22.50: München: Vortrag über Österreich.
23.15: München: Tanzmusik des 11. Funtorchesters.

Stuttgart: Montag, 14. August

14.30: Spanischer Sprachunterricht.
15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger.
16.30: Mannheim: Nachmittagskonzert. Ausf.: Philharmon. Orchester.
17.45: Aus dem Leben der Kleintierwelt. Ein naturwissenschaftlicher Spaziergang von Dozent Ewald Schild.
18.10: Rätke Krüge spricht: Von mir über mich.
19.00: Breslau: Stunde d. Nation. Schell. Kompositionen. Dir.: Franz Marziale. Ausf.: Mitglieder des Funtorchesters und das NS-Symphonieorchester.
20.00: SA. marschiert. Vieder. - Marsche. - Gedichte.
20.40: Vom Arbeitsdienst: Walter-Flex-Lager in Wärm bei Pforzheim. Hörbericht.
21.10: Erzähle, Kamerad! Die Viertelstunde des alten Frontsoldaten.
21.30: Vieder zeitgenössischer Komponisten.
22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
22.20: Schallplatten. Einlagen: Operettenführer, geungen v. Schotte.
23.00: München: Nachtmüll. Es spielen die bayerischen Funtschrammeln. Einlage: Willi Sohn und Elsa Dobler mit unterhaltlichen Vorträgen.

Stuttgart: Dienstag, 15. August

11.40: Karlsruhe: Hausfrauenklub.
14.30: Englisch für Fortgeschrittene.
15.30: Blumenstunde.
16.00: Frauenstunde: Hilde Cipper: Ein Tag im Rinderheim.
16.30: Badenweiler: Nachmittagskonzert des Rurorchesters.
17.45: Dr. v. Bronnart: Vorbereitungen für den Flor des Winters und des nächsten Jahres.
18.10: Freiburg: F. Kaiser: Liberalismus, Judentum u. Presse.
19.00: Hamburg: Stunde der Nation. Medienburg, eine deutsche Landschaft. Eine Hörfolge.
20.00: Seitere Kleintierwelt. Ausf.: Das Funtorchester.
20.45: Die Mörnerchten. Bauernhörspiel von Jol. W. Bauer.
22.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programm.
22.45: Hamburg: Nachtmüll. Funtorchester. Dir.: G. Maack.

Wilh. Wackenhuth

Biergasse

Rundfunkgeräte
Lautsprecher
Ersatz-Röhren
Beleuchtungskörper
elektrische Heiz- und Kochapparate

Rasch und zuverlässig arbeitet der Nachrichtendienst des

Calwer Tagblatt

Was bringt der Rundfunk Neues?

Das Volksgerät, das mit nur RM. 76.- auch für den schwachen Geldbeutel erschwinglich ist und das, trotzdem leistungsfähig, Leben, Geist, Wissen, Bildung, Kultur, Entspannung und Frohsinn in Ihr Heim bringt. Seine Anschaffung werden Sie nie bereuen. Es wird bald Ihr unentbehrlicher Freund sein, der Sie an das Haus fesselt und es ermöglicht, Ersparnisse zu machen.

Bitte, besuchen Sie unverbindlich mein Geschäft, und lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Ueberzeugen Sie sich selbst von den Annehmlichkeiten, die dieses Gerät (und evtl. auch andere, die ich in großer Auswahl führe) bietet.

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw

Schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten
Otto Widmaier, Biergasse

4-Zimmer-Wohnung
nebst allem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten
Leuchtelweg 17

Auf 1. September zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und Garten zu vermieten
Hirsauer Wiesenweg 171 durch Postagentenschwämme Althengstett, Tel. Calw 370.
Die Wohnung kann jederzeit befristet werden.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in Hirsau sofort zu vermieten
Rudolf Stoj

Riegers Bleibe-Mixtur 1000 fach bewährt für Rube
die zu oft rindern und nicht trüchtig werden ist erhältlich, in den Apotheken.
Preis jetzt nur noch 1.00

Ein zum erstenmal 10 Wochen trüchtiges Mutter-schwein
verkauft
Friedrich Riffe Althengstett.

Reell 700 bis 800 Mk. zu 7% von pünktlichem Zahler auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Suchender ist Besitzer eines schönen Anwesens, auch kann sonstige beste Sicherheit geboten werden.
Gest. Angebote unt. 3.200 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Calmbach Bäckerlehrling
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort ein-treten bei
Adolf Bauer Brot- u. Feinbäckerei

Lügenhardt 300 Str. Woff hat zu verkaufen
Gottlieb Schroth

Sommer Sprossen
Das garantiert wirksame Mittel ist und bleibt
Frucht's Schwannweiß 1.60 u. 3.15
Die Wirkung wird beschleunigt durch
Schönheitswasser Aphrodite 1.60 u. 3.15
J. Odermatt Parf. u. Friseursalon

Amateure
die gut beraten und billig bedient sein wollen, wenden sich an die
Photohandlung Ritter - Drogerie C. Bernsdorff

Wünsche sind noch die billigsten, gegenwärtig die besten und die schönsten!

Sonntag, den 13. August, abends 8 Uhr

Konzert der Stadtkapelle

im Garten des Bad. Hofes. Championbeleuchtung.
Eintritt 30 Pfg.
Für Inhaber von Abonnements-Karten 20 Pfg.

Kurhotel „Kloster Hirsau“

Sonntag, 13. August, ab 8 1/2 Uhr abends:
„Ein Sommernachtstraum
im Schwarzwald“

Das große Fest des Humors und deutscher Fröhlichkeit

Mitwirkung erster Stuttgarter Künstler: u. a.
Cläre Schimmel, die beliebte Sängerin
Susi van Mert, Solotänzerin
Trudl Schölkopf, Stimmungssängerin
Carl Paul Rau, der bekannte Rundfunk-
sänger und -Ansager.

Ueberraschungen aller Art. Auserlesenes Pro-
gramm. Stimmungsvolle Beleuchtung. Walzer-
Konkurrenz für Jung und Alt.

Große Verlosung

Lampions - Polonaise und Sommernachtsball.
Karten im Vorverkauf (Kurhotel) RM. —.60.
An der Abendkasse —.75.
Rechtzeitige Tischbestellung erbeten. Telefon 376

KURHOTEL „KLOSTER HIRSAU“

Heute, Samstag, 12. August, ab 8 1/2 Uhr abends

Großer Hausball

mit Preistanzen (Tanzspiele)
Kur- und Hauskapelle **Herm. Sonnet jr.**

Im Gasthaus z. „Hirsch“ in Würzbach

findet am Sonntag, den 13. 8. 1933, abends 8 Uhr
von der S. S. ein

Deutscher Abend

statt. Zur Aufführung gelangen Theaterstücke unter
Mitwirkung des Spielmannszug Calw.
Es ladet höflich ein die Hitlerjugend Würzbach

Hirsau, den 11. August 1933.

Todesanzeige



Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Gertrud Scholl

am 23. Juli in Kassel gestorben ist. Die
Beisetzung hat in aller Stille in Hirsau am
11. August stattgefunden.

Die Geschwister:
Walter, Emma, Gretel.

Oberkollbach, den 11. August 1933.

Dankjagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, welche wir bei dem Hin-
scheiden unseres geliebten Vaters, Bruders,
Schwagers und Onkels

Johannes Lörcher

erfahren durften, sagen wir herz-
lichen Dank. Besonders danken wir dem
Herrn Pfarrer Noll für die trostreichen
Worte am Grabe, dem Lieberkrantz für den
erhebenden Gesang, dem Militärverein für
die letzte Ehre, sowie für die Nachrufe der
beiden Vorstände, die zahlreiche Leichen-
begleitung von nah und fern und die vielen
Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei Rheumatismus verwenden Sie am besten
die schmerzlindernde Einreibung **Walwurzflied**.
„Da mir Ihr Walwurzflied in meinem schweren Rheuma-
tismus so gut geholfen hat.“

Große Flasche 1.74 Spezial Doppelstark 2.56
Zu haben in den Apotheken in Calw, Ketsch, Pforzheim.

Volkstümliche Lichtspiele Calw

vom Montag, den 14. bis Freitag den 18. 8. 1933
jeweils 8 Uhr abends im Badischen Hof-Kino

Programm:

I. Sonnige Rheinfahrt

Ein Film vom deutschen Rhein

II. Vom Palmkern zum Persil

Ein Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche

III. Scherzfilme

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Kinder unter 14 Jahren können wegen Platzmangel zu den
Abendvorführungen nicht eingelassen werden!

Pünktliches Erscheinen höflichst erbeten!

Montag, Mittwoch u. Freitag nachm. 5 Uhr für Schüler

Empfehle meine

4- und 6-7-Sigewagen für Nah- und Fernfahrten

bei billiger Berechnung
zum
Emil Morof, Rappen

Gelegenheitskauf 2 fabrikneue

Nähmaschinen

versenkbar mit Holzgefell
hat äußerst preiswert
abzugeben

Clara Hennesarth
Singerladen

Gebrauchte Waschkommode und Nähtischchen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 35 an
die Gesch.-St. ds. Bl.

Bad Liebenzell Städtische Kuranlagen - Kursaal Kurkonzerte

täglich vormittags von 11—12 Uhr
nachmittags 2/4—3/6 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Sonntag abends von
8 1/4—10 Uhr

Sonntag, 13. August abends 8 1/4 Uhr
Große Anlagenbeleuchtung
mit Konzert der Kurkapelle. Anschließend Tanz
im Kursaal.

Freitag, 18. August abends 8 1/4 Uhr Gastspiel
des Landestheater Wildbad „Der Sprung in
die Ehe.“ Lustspiel in 3 Akten von Max Rein
Eintritt: I. Pl. 2 RM., II. Pl. 1.50 RM., III. Pl. 1 RM.
Jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr Tanzabend
im Kursaal. Städt. Kurverwaltung.

Wasser- u. Föhnwellen

einzig schön und haltbar

bei **J. Odermatt, Friseur**



Es wird immer gekauft!

Nur — es wird zögernd gekauft. Um so nach-
haltiger muß die Werbung aufgezogen werden,
je schwerer sich die Käufer entschließen. Die
Werbung soll Geld in Umlauf bringen; wer
durch aktive Werbung zur Belebung der Wirt-
schaft trägt, nutzt sich selbst und allen. Die
Anzeige im „Calwer Tagblatt“ ist die beste
Helferin.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Kissen und Überschlagnaken

hergestellt aus dichtem, kräftigem Kretonne, mit garantiert handge- zogenem Hohlraum, vierseitig verziert, mit verschiedenen Stik- keri-Motiven	Kissen 80x80 cm	Laken 150x250 cm
Serie 1	1.45	3.95
Serie 2	1.95	4.85
Serie 3	2.45	6.50

143 Inseratform geschügt



Wer gern was
Süßes trinkt

hat seine Freude an der
besonderen Limonade!

Teinacher Hirschperle

Sie vereinigt den feinen Geschmack
einer guten Limonade mit der Heil-
wirkung des berühmten Mineral-
brunnens. Fragen Sie danach...
Überall... Ihrer Gesundheit zuliebe.

Martin Großhans, Mineralwasserhandlung
Bad Teinach,
Gottlieb Dittus, Mineralwasserhandlung,
Bad Teinach.

Martin Keller

Friedel Keller

geb. Kleindienst

Dermählte

Calw, den 12. August 1933.

Wald-Café

im Stadtgarten

Sonntag, den 13. August

Nachmittags-Konzert

von 1/4, 4-6 Uhr, ausgeführt

von der SA.-Bezirkskapelle Calw

Eintritt frei

ohne Aufschlag

Wilhelm Bauer / Conditorei und Café

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das Calwer Tagblatt!

Habe mich in

Calw, Weinsteg 1

im Hause des Herrn Widmann
beim Vereinshaus

niedergelassen Dentist Alfred Greiner

staatlich geprüft

Sprechzeit: 9—1, 1/2, 3—6 Uhr

Zurück

DR. MED. G. ROTH

Facharzt für Hals-,
Nasen-, Ohrenkrankheiten
PFORZHEIM, LEOPOLDSPLATZ

Etwas besonderes ist

Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt
Derselbe ist gut und billig
Machen Sie einen Versuch

Carl Serva, Calw

Fernsprech-Nummer 120
Eigene Rösterei-Anlage

